

Der Weissensee

Immer für eine Überraschung gut

Sicher. Auch im Weissensee in Oberbayern sind Kapitale nicht täglich zu fangen. Die Chance, einen zu erwischen jedoch, besteht immer.

Von MATHIAS FUHRMANN

Es war noch relativ früh, aber das Strandbad am Weissensee war bereits gut besucht. Deshalb beeilten wir uns, die drei Boote des Angelservice Oberbayern ins Wasser zu bringen. Als es geschafft war, stieg ich zu Herbert Ziereis ins Boot, und schon ging's los. Routiniert montierte der Profi das Gerät...

Das Wasser des traumhaft schön gelegenen Weissensees ist mit etwa zwei Metern Sichttiefe recht klar, und die

Bodenstruktur des Gewässers weist Unterschiede auf. Vom Westufer über das Nord- bis hin zum Ostufer erstrecken sich zum Teil ausgedehnte Flachwasserbereiche mit Schilf und Kraut. Das Südufer hingegen fällt steil ab und ist bewaldet. Die größte Wassertiefe mit gut 25 Metern befindet sich im Südwestteil des Sees.

Besonders interessant am Weissensee ist das gute Renkenaufkommen. Einer der Gründe, weshalb die Hechte

dort enorme Gewichte erreichen. So rechneten auch wir uns gute Chancen aus, einen der kapitalen Burschen erwischen zu können. Wäre doch gelacht, wenn unsere „leckeren“ Castaics nicht den einen oder anderen Esox betören würden.

Schon bald nach dem Ablegen am Strandbad am Nordwestufer erreichten wir den ersten interessanten Bereich. Eine 1,5 bis zwei Meter tiefe, üppig mit Kraut bewachsene Stelle, die



an der Scharkante steil auf sieben Meter abfällt. „Hier werden wir heute Abend angeln!“ sagte Herbert und steuerte das Boot Richtung Freiwasser.

Dort angekommen, offenbarte das Farb-Echolot Vielversprechendes: Viele Futterfische, wahrscheinlich Rensenschwärme, sowie einzelne große Sicheln! Zuerst versuchten wir unser Glück über dem Tiefwasserteil. Die Freunde auf den anderen Booten fuh-

ren etwas weiter Richtung Osten, um dort „die Köder zu baden“. Leider jedoch blieben alle Schleppversuche erfolglos.

Nach einigen Stunden ohne Biss fuhren wir deshalb an einen Schilfgürtel am Westufer, um ein paar Würfe mit der Spinnrute zu machen. Und dort dauerte es auch gar nicht lange, bis ich auf einen Gummifisch den ersten Biss erhielt. Zwar war es nur ein kleiner

Hecht, der den Köder attackierte, aber immerhin. Außerdem bot sich uns ein interessantes Schauspiel, denn im Schilf laichten die Karpfen. Lautstark zogen sie uns mit ihrem Treiben in den Bann.

Als uns jedoch übers Handy die erste Fangmeldung von den Freunden aus dem Ostteil des Sees erreichte, legten auch wir wieder die Schleppköder aus und ruderten in den flachen Bereich.



Herbert mit einem der fünf Zander, die er innerhalb kurzer Zeit mit einer toten Laube am Drachkovitch-System im fisch- und fischartenreichen Weissensee erbeutete.

TOP-GEWÄSSER

Ein urbayerisches Vergnügen:
Klaus und Albert beim Renkenfischen
auf dem Weissensee

Auf dem Weg dahin drehten wir noch an einer markanten Landzunge ein paar Schleifen, weil wir mehrere große Sicheln auf dem Echolot erkannten. Leider jedoch wollten die dicken Räuber, um die handelte es sich wohl, nicht beißen.

Im Bereich des Auslaufes am Ostufer machten wir an einem kleinen Steinfeld, welches wir beim Schleppen auf dem Echolot sahen, ein paar Würfe. Dabei erhielt Herbert auf seinen 15 Zentimeter langen Gummifisch einen gewaltigen Biss. Leider jedoch konnte er den Fisch trotz harten Antriebs nicht richtig haken, und so verabschiedete sich dieser bereits nach einigen Kopfschlägen. Ganz sicher ein Kapitaler. Schade.

„Urplötzlich knallte ein Hecht auf den 15 Zentimeter langen Gummifisch“

Danach versuchte Herbert sein Glück mit einer toten Laube am Drachkovitchsystem und war ausgesprochen erfolgreich. Innerhalb kurzer Zeit erbeutete er trotz einiger Fehlbisse fünf Zander. Im Nachbarboot überliste-

ten Bertel und sein Partner Mark einen 65er sowie einen 75er Hecht und einen schönen Zander. Da ich während der Beißzeit filmen



Gewässer-Check

- ✓ **Mindestmaße/Schonzeiten:** Hecht 55/15.2.-30.4., Zander 50/15.3.-30.4., Seeforelle 60/1.10.-28.2., Saibling 30/1.10.-28.2., Renke 30/15.10.-31.12., Karpfen 30/-, Schleie 30/-, Aal 40/-.
- ✓ **Lizenzen:** Die Tageskarte kostet 12 Euro, erhältlich zum Beispiel in der Kurverwaltung Weissensee, Tel. 08362/6500, im Sportgeschäft Haupt, Reichenstr. 16, Telefon 08362/7871 sowie bei Felix Gries in Füssen, Tel. 08362/37569.
- ✓ **Bootsverleih und Slip-Möglichkeit:** Kurverwaltung Weissensee, Tel. 08362/6500 sowie Felix Gries in Füssen, Tel. 08362/37569. Boote können am Strandbad am Nordwestufer ins Wasser

gelassen werden. Eine Parkmöglichkeit für Trailer und Autos besteht.

- ✓ **Bestimmungen:** Es darf vom Ruderboot aus mit nur einer Rute geschleppt, ansonsten maximal mit zwei Handangeln gefischt werden. Nachtangeln ist verboten, Bootsangeln dagegen vom 1.5. bis 31.10. erlaubt.
- ✓ **Informationen/Guiding:** Angelservice Oberbayern, Herbert Ziereis, Tel. 0151/12756515 oder im Internet unter www.aso-angelservice.de. Außerdem werden Kurse zum Schlepp- und Wurffischen sowie die fängigsten Köder angeboten.
- ✓ **Unterkünfte:** Kurverwaltung Weissensee, Tel. 08362/6500.

Fotos: Verfasser



Richtig gut gehakt! In wenigen Sekunden schon kann der schöne Zander gelandet werden.


DER WEISSENSEE



Hechte dieser Größenordnung werden im Weissensee fast täglich gefangen. Aber auch mit Kapitalen ist jederzeit zu rechnen.

Weissensee. Er vereint alle Merkmale, die ein Großhechtgewässer haben sollte. Zahlreiche Renkenschwärme sorgen für gutes Abwachen der Räuber, und in den Flachwassergebieten mit Seerosen- und ausgedehnten Krautfeldern können sie ungestört ihrem Laichbetrieb nachgehen. Mit dem Biss eines Kapitalen, da waren wir uns einig, ist jederzeit zu rechnen.

Auch Seeforellen und Saiblinge sind zu fangen, und die reichlich vorhandenen Barsche erreichen nicht selten kapitale Ausmaße. Wichtig ist es, das Schutzgebiet am Ostufer zu beachten. Leider allerdings sind die Grenzen nur schwer zu erkennen, weil die üblichen Bojen oder Schilder fehlen.

Aber nicht nur Raubfisch- sondern auch Friedfischglern hat der See eine Menge zu bieten. So zum Beispiel sahen wir mit eigenen Augen zahlreiche große Karpfen, Schleien und Brassen, die in unmittelbarer Nähe des Bootes an uns vorüberzogen. Das Fischen mit der Hegene auf Renken ist ebenfalls ausgesprochen beliebt und wird von den Einheimischen intensiv betrieben. 

und fotografieren „musste“, blieb ich ohne Fischkontakt. Unabhängig davon war ich sicher, dass mein Gummifisch an gelber, geflochtener Schnur wohl kaum Aufsehen bei den Räufern erregt hätte. „Morgen besorge ich mir einen wasserfesten Stift und mache die

ersten Meter meiner Schnur schwarz“, sagte ich zu Herbert. Eine gute Idee, wie ich seinem Kopfnicken entnahm.

Weil es bereits sehr spät war, kamen wir leider nicht mehr dazu, das Krautbeet am Strandbad zu befischen. Dennoch: Richtig schön war's auf dem





NEU

Original Blitz-Pilker®
Der erfolgreichste Meeresköder Deutschlands

**Farb-Serie
„SUP“-Magic-Color**

Anfragen an: Blitz-Pilker®-Produktion
Inh. Uwe Potschka
Wittenberger Straße 1 · 06888 Seegrehna
Telefon/Fax: 03 49 28 - 2 05 88
www.blitz-pilker.de

Katalog 2006 ist vorrätig – Verkauf nur an Fachhandel!